

Anspiel zum Themenbereich „Habt acht auf euch selbst“:

Zwei Frauen telefonieren miteinander, während ihre Männer im Leitungskreis sind

- Doris: Hallo, grüß dich, Kim... ich muss dich mal wieder anrufen... es ist ja heute abend mal wieder soweit... wir sehen unsere Männer heute nicht mehr, obwohl es erst 19.30 Uhr ist. Bei Leitungskreissitzungen kommen sie ja nie vor 1 Uhr nachts heim.
- Kim: Es wäre ja zu ertragen, wenn es der einzige Termin im Monat wäre. Aber beruflich ist meiner auch so stark eingespannt. Habt Ihr deswegen auch oft Krach miteinander?
- Doris: O ja... ich bin überrascht, dass es bei euch wohl auch so ist wie bei uns... man traut es sich im Hauskreis gar nicht zu sagen... aber ich frage mich manchmal schon, warum ich einen Mann und ein Ehebett habe, und der Gatte so oft spät nachts heimkommt und dann nichts mehr reden will.
Dabei wälzt er sich noch stundenlang im Bett, weil er nicht schlafen kann.
Ich weiß ja nicht, worüber er nachdenkt, wenn er von der Leitungskreissitzung kommt. Er darf ja nichts sagen, was da mal wieder an geheimen Dingen ausgesprochen wurde...
- Kim: Du musst ihn nur nachts wecken und fragen, was in der Sitzung war, dann erzählt er einiges, bis es geschnallt hat, dass er ja eigentlich nichts sagen darf. Bei meinem Gerhard klappt das bestens...
- Ich habe neulich mal mit Inge gesprochen, die macht sich Gedanken, weil ihr Mann durch die langen Sitzungen mit anderen Frauen aus der Gemeinde länger zusammen ist als mit ihr...
- Doris: Da würde ich mir jetzt keine Gedanken machen, so hübsch ist Gerhard nun auch wieder nicht.
- Kim: Das Schlimme an den Sitzungen ist, dass sie ja nicht nur wichtige Themen besprechen, sondern oft nicht zum Eigentlichen kommen, weil jeder seinen Senf dazu geben muss...
- Doris: Ich leide auch darunter, dass wir kaum noch miteinander Bibel lesen oder beten. Morgens muss mein Karl immer früh raus und abends ist er noch in der Firma oder in der Gemeinde und kommt müde heim.
- Kim: Ich habe manchmal einen richtigen Groll auf die Gemeinde.
- Doris: Unserer Ehe würde es gut tun, wenn wir mal Abstand gewinnen könnten. Aber wie soll er denn aufhören, es geht einfach nicht... Da verlieren wir unser Ansehen, oder die Leute sagen, er müsse jetzt nur kürzer treten, weil er mich als Frau hat...
- Kim: Wir könnten doch mal einen anonymen Brief an den Leitungskreis schreiben.
- Doris: Das wäre eine Idee. Mir macht in letzter Zeit sehr zu schaffen, dass unsere beiden Großen nicht mehr in die Gemeinde mitkommen möchten. Karl meint nur, er wäre ein schlechtes Vorbild, wenn die Kinder nicht mitziehen.
- Kim: Aber wir können sie doch auch nicht zwingen.
Unser Sven kommt ja schon länger nicht mehr. Er hat keine guten Freunde, zumindest sehen wir das so als Eltern. Gerhard macht sich da jetzt weniger Gedanken wegen Vorbild und so. Ihm ist es wichtig, dass die Kinder freiwillig mitkommen und sich selber entscheiden.

- Doris: Ich sehe es auch mehr so...
Aber jetzt noch was anderes. Karl hat sich verplappert und ich bekam mit, dass sie heute Abend entscheiden, ob Oskar wieder ein leitendes Amt haben darf, nach seinem Ausraster, wo er die Nachbarn vom Gemeindehaus angeschrien und ihre Katze erschlagen hat, weil sie wieder in den Vorgarten vom Saal gekackt hatte.
- Kim: Ich wünschte es ihm, dass er neu einsteigen kann. Aber das wird in unserer Gemeinde schwierig, wir sind doch alle so perfekt... Die meisten, die bisher einen Fehler gemacht hatten, gingen bald darauf in eine andere Gemeinde...
- Doris: Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde einfach geistlicher werden. Aber du.. jetzt sollten wir aufhören, weil unsere Lieblingssendung im Fernsehen kommt.
Machs gut!

Theaterszene zum Themenbereich „Habt acht auf euch als Leitungskreis“

Aus der Leitungskreissitzung

(inszeniert mit Seminaristen – Klaus Efeu)

Alle Personen haben Schilder um, die ihr Amt klarstellen:

- Gemeindeleiter
- Hauskreisleiter
- Kassier
- Jugendleiter
- Gerda
- Seniorenvertreter

Gemeindeleiter: Wir sollten beginnen. Wir wollten pünktlich um 19.30 Uhr beginnen. Jetzt ist es schon wieder 19.55 Uhr.

Der Hauskreisleiter platzt rein.

Hauskreisleiter: Guten Abend! Sorry, dass ich jetzt erst komme... Bevor wir weiter machen, gleich der Hinweis, dass ich noch was zum letzten Programm anzumerken habe. Ich habe mir zuhause nochmals Gedanken gemacht...

Kassier: Sag doch gleich, dass du es deiner Frau erzählt hast und sie wieder eine andere Meinung hat...

Hauskreisleiter: Sei froh, dass ich gläubig bin, sonst würde ich jetzt ausfällig.

Gerda: Bitte nicht streiten. Ich verkrachte das nicht mehr nach meinem Schwächeanfall. Der Doktor sagt, ich sei burnout-gefährdet.

Gemeindeleiter: Wir sollten jetzt beginnen. Ich will die Losung lesen... „Siehe wie fein uns lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen.“ Das schenke Gott uns allen. Amen.

Hauskreisleiter: Ich möchte noch einen Antrag stellen: Wir sollten mehr miteinander essen in der Gemeinde...

Gerda: Jetzt lass doch bitte mal den Gemeindeleiter reden.

Gemeindeleiter: Danke! Hat noch jemand einen Antrag? Gut, dann kommen wir zum Punkt 1 auf der Tagesordnung. Finanzen.

Kassier: Wir hatten Stand 30.09.09 45.677 Euro an Ausgaben. Dem stehen 36.245 Euro an Einnahmen gegenüber. Ergibt ein Defizit von 9.432 Euro. Wir haben das Defizit durch unsere Ersparnisse ausgleichen können. So langsam wird es aber eng.

Jugendleiter: Der Jugendkreis hat beschlossen, dass wir der Gemeinde monatlich 100 Euro spenden. Wir wollten aber dann auch noch fragen, ob uns die Gemeinde eine neue Musikanlage finanziert. Super Preis – mit 4000 Euro wären wir dabei – ein echtes Schnäppchen.

Gerda: Ich bin dafür, weil mir die Jugend am Herzen liegt.

Kassier: Ich bin dagegen, weil mir die Kasse im Magen liegt.

Gemeindeleiter: Stimmen wir ab. Wer ist dafür, dass die Jugend eine neue Musikanlage bekommt?

Abstimmung: 4:2

Zur Schriftführerin:

Schreibe einfach: Nahezu einmütig wurde dem Antrag zugestimmt. Kommen wir nun zum nächsten Punkt...

- Hauskreisleiter: Mich beschäftigt ein Thema, über das wir schon einige Zeit im Hauskreis reden... wir müssen mehr kommunikativer werden und lernen mit anderen zu reden, vor allem über den Glauben...
- Gerda: Du musst mal lernen, dass man nicht ständig neue Themen in eine Sitzung einwirft.
- Hauskreisleiter: Du bist anscheinend nicht nur burnout-gefährdet, sondern auch sehr angriffslustig. Schwester, nimm dich in acht...
- Kassier: Erwin, sag doch endlich mal ein Machtwort als Gemeindeleiter
- Gemeindeleiter: Also, wir machen weiter.
Von der Verbandsleitung kam die Anregung, dass Leitungskreise mindestens einmal im Jahr eine Klausur machen sollen – optimal wäre es an einem Ort, wo man über Nacht bleibt und viel Zeit füreinander hat.
- Kassier: Das kostet zu viel Geld. Wenn, dann bleiben wir in unseren Räumen und machen es samstags, am besten von 9 – 12 Uhr, damit wir kein Essen einplanen müssen.
- Jugendleiter: Ich fände Essen super.
- Gemeindeleiter: Wir könnten ins Kloster fahren, um zur Ruhe zu kommen und dort einiges durchzudenken.
- Hauskreisleiter: Wir sind doch nicht katholisch.
- Seniorenvertreter: Klausur und all die Dinge gab es früher nicht. Es wäre undenkbar gewesen ins Kloster zu gehen. Wir sollten persönlich mehr Stille haben, dann strahlt das auch auf andere aus. Ich mache jeden Tag meine persönliche Stille Zeit.
- Hauskreisleiter: Du bist auch im Leitungskreis recht still...
- Gemeindeleiter: Bitte keine persönlichen Angriffe... Was müsste inhaltlich bei der Klausur drankommen?
- Jugendleiter: Mir wäre es wichtig, dass wir bei der Klausur darüber reden, was wir in den Leitungskreisen als geistlichen Impuls machen könnten. Vielleicht können wir gemeinsam ein Buch lesen und darüber reden.
- Kassier: Wir sollten darüber nachdenken, wie wir die Spendenfreudigkeit erhöhen könnten.
- Hauskreisleiter: Da muss ich erst noch mit meinem Hauskreis reden, was die Leute wichtig finden für unsere Klausur.
- Seniorenvertreter: Wir sollten mehr miteinander beten. Vielleicht können wir uns auch mal morgens treffen.
- Handy klingelt*
- Gemeindeleiter: Wir sollen kurz rauskommen. Wir brauche noch ein Foto für die Verbandszeitschrift. Unser Gemeinschaftspastor hat einen Artikel geschrieben über das Miteinander im Leitungskreis.
- Hauskreisleiter: Wo ist der eigentlich heute Abend?
- Gerda: Stimmt, der fehlt ja.
- Gemeindeleiter: Er wartet draußen, um das Foto zu machen, dann kommt er auch noch zur Sitzung.

Theaterszenen zum Themenbereich „Habt acht auf die ganze Herde“ Leitungskreissitzung (2)

- Gemeindefeiler: Ich hatte euch die Adressenliste unserer Gemeinde gemailt. Es sind insgesamt 320 Namen. Ich hatte euch gebeten zu überlegen, wie wir es aufteilen könnten, dass wir für die einzelnen beten.
- Kassier: Wir teilen es einfach in 8 Teile auf, dann betet jeder für 40 Namen.
- Gerda: Das geht aber nicht auf, weil man dann Familien durchschneidet.
- Kassier: Wenn wir es alphabetisch ordnen, müsste ich für Familie Müller beten, das kann ich einfach nicht. Ich kann diese Familie einfach nicht ausstehen.
- Hauskreisleiter: Ich bin auch dafür, dass wir die Namen durchgehen und sich jeder die aussucht, für die er beten will.
- Jugendkreisleiter: Bei uns kam der Wunsch aus nach einer Fotowand, damit man die Gemeinde kennenlernt.
- Gem.Pastor: Da sind die Singles dagegen, weil sie sagen, dass man dann erkennt, dass sie noch solo sind und keine Familie haben.
- Jugendkreisleiter: Ich finde es trotzdem wichtig. Könnten wir auch unseren Gemeindesaal unter der Woche öffnen und irgendwas anbieten, wo man zur Ruhe kommen und spirituell auftanken kann.
- Seniorenvertreter: Kommt die Idee aus Amerika?
- Jugendkreisleiter: Nein – vom Pfarrer – die machen das jetzt auch.
- Gemeindefeiler: Ich wurde angefragt, ob wir Älteste haben die mit Kranken beten.
- Kassier: Wir sind doch keine Charismatiker.
- Hauskreisleiter: Das steht in Jakobus 5. Das ist biblisch.
- Seniorenvertreter: Wir haben das früher oft praktiziert. Es ist eine heilige Erfahrung, wenn man miterlebt, wie Dinge bereinigt werden. Mitunter geschah es auch, dass der Kranke gesund wurde. Ein Segen war es in jedem Fall.
- Kassier: Ich kann so was nicht machen.
- Gemeindefeiler: Ich finde es sehr wichtig. Dann bin ich und der Gemeinschaftspastor dazu bereit. Gerda, du kannst als Frau auch mitgehen, wenn wir eine Frau besuchen.
- Hauskreisleiter: Wo nehmen wir das Öl her? Kommt einer in nächster Zeit nach Israel?
- Seniorenvertreter: Das kann man auch beim Schlecker kaufen. Es sollte gut riechen. Das Öl macht es nicht. Es ist ein Zeichen für ein altes Heilmittel und ein Segenszeichen.
- Gerda: Ich finde, dass unsere Gemeinde kritiksüchtig und streitsüchtig ist. Das darf unter Christen einfach nicht sein.
- Hauskreisleiter: Streiten gehört zum Leben. Aber wir müssen lernen richtig zu streiten.
- Seniorenvertreter: Ich kann das nicht so sehen. Unter Christen soll es harmonisch zugehen.
- Hauskreisleiter: Paulus und Barnabas haben auch gestritten.

Gemeindeleiter: Ich komme noch zu einem letzten wichtigen Punkt. Im Calvin-Jahr wurde ich daran erinnert, dass es Gemeindegerechtigkeit geben muss. Wie könnte das bei uns aussehen?

Gerda: Darüber reden wir das nächste Mal. Ich sollte jetzt nach Hause. Es ist spät geworden.